



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 29. Januar 2015

PRESSEINFORMATION

Dreister Fall von Wahlkreisgeometrie:

Witzel verlangt sachgerechte Lösung für Landtagswahlkreise

Essens FDP-Landtagsabgeordneter Ralf Witzel attackiert SPD-Innenminister Ralf Jäger für dessen aktuellen Plan zum Neuzuschnitt der Essener Wahlkreise für die nächste Landtagswahl 2017 massiv. Jäger will aus dem heutigen Südwahlkreis (WK 68), der aus den Stadtbezirken II, VIII und IX, besteht die traditionell bürgerlichen Hochburgen herausbrechen und anderen Wahlkreisen zuschlagen. Nach dem SPD-Plan soll dann beispielsweise Bredeney/Schuir einen gemeinsamen Wahlkreis mit Altendorf und Burgaltendorf/Byfang mit Katernberg bilden.

Witzel hält diesen Schachzug für rein politisch motiviert und sachlich nicht geboten: „Richtig ist, daß der Südwahlkreis etwas verringert werden muß, da dieser durch Zuzüge der letzten Jahre zu groß geworden ist. Er weicht mit seinen 155.000 Wahlberechtigten um 25% von der landesweiten Durchschnittsgröße ab, die bei 124.000 Wahlberechtigten liegt. Dieses Problem ließe sich sofort geräuschlos lösen, wenn beispielsweise der große Stadtteil Rüttenscheid wieder einem der anderen Essener Wahlkreise zugeschlagen würde. Das wäre die historisch traditionelle Lösung, da erst vor zehn Jahren zur Landtagswahl 2005 der Stadtbezirk II dem Südwahlkreis neu hinzugefügt worden ist. Die völlig sachfremde Abtrennung mehrerer Einzelteile an ganz unterschiedlichen Stellen des heutigen südlichen Wahlgebietes wie Bredeney und Burgaltendorf kann ich nur als Versuch werten, dauerhaft alle vier Essener Wahlkreise fest für SPD-Direktmandate einzubetonieren. Die spannenden Rennen im Swingstate des Südwahlkreises wird es zukünftig nicht mehr geben, wenn Innenminister Jäger sich mit seinem Plan durchsetzt. Einen so dreisten Fall von

Wahlkreisgeometrie habe ich in vier Legislaturperioden noch nicht erlebt. Daß es dem Innenminister nicht um die Sache geht, belegt der Umstand, daß durch die Zuschlagung Burgaltendorfs zum Wahlkreis Nord/Ost dieser dann mit 6,3% vom Landesmittel noch stärker abweicht als bislang mit nur 3,5%.“

Witzel nennt klare sachliche Kriterien, die er für eine Neueinteilung des Essener Wahlgebietes erwartet und die auch bislang Richtlinie gewesen sind:

- Im Rahmen der gesetzlich zulässigen Toleranzen soll der Umfang der Veränderungen möglichst gering sein, damit sich die Bürger nicht unnötig auf neue Wahlgebiete einstellen müssen.
- Soweit wie möglich sollen Stadtbezirke als Einheiten erhalten und nicht unnötig filetiert werden.
- Wahlkreise sollten eine räumliche Einheit bilden, deren Zugehörigkeit den Wahlberechtigten Identität vermittelt.
- Die Berücksichtigung historisch gewachsener Wahlkreisstrukturen steht am wenigsten im Verdacht, parteipolitische Interessen zur Mehrheitsoptimierung zu verfolgen.